

Pordenone, Denkmal der Gefallenen

Um den Leben der jungen Gefallenen des Ersten Weltkriegs zu gedenken, wurden in ganz Italien unzählige Denkmäler errichtet. Die Denkmäler, die sich auf den Plätzen und in den Gärten befinden, hatten ganz besondere Formen und erinnern an Weihfackeln, Steine, Verkörperungen des Sieges oder des Vaterlandes, an Infanteristen oder heroische Soldaten. Auch die Stadt Pordenone hatte ihr Denkmal für die Gefallenen, dessen Ausführung dem Künstler Aurelio Mistruzzi 1925 anvertraut wurde. Das Denkmal wurde im April 1929 in Anwesenheit von Prinz Umberto von Savoyen und Italo Balbo eingeweiht. 1973 wurde ein Zaun um das Denkmal herum gebaut. Das Denkmal von Pordenone befindet sich noch heute in den Gärten der Piazzale Ellero und wird von einer durchgehenden Buchsbaumhecke begrenzt. Es besteht aus einer Steinplattform mit einem rechteckigen, aus Stufen bestehenden Grundriss, wobei der mittlere Teil erhöht ist und einen rechteckigen Rahmen mit der Widmung an die Gefallenen enthält. Im unteren Teil befindet sich ein Springbrunnen mit großem Becken, das an die Form einer Muschel erinnert, mit einer Maske in Form einer Medusa. Im Zentrum steht die Skulpturengruppe "Italien, das unter seinem Schild die Helden willkommen heißt, die sich für den Sieg geopfert haben". Mit diesen Worten beschrieb Aurelio Mistruzzi seine Gipsskizze für das Denkmal. Auf beiden Seiten fügte der Bildhauer zwei Figuren als Symbole für die beiden der Heimat heiligen Flüsse hinzu: den durch Verrat entwaffneten Isonzo und den Piave, mit dem gekrönten Eichenhelm, dem Palmenzweig, der den Opfern und Siegern zum Dank überreicht wurde und dem mächtigen Gladius in der Hand. Derzeit fehlt dem Denkmal das Bildnis des geflügelten Sieges, das sich in der linken Hand Italiens befand, und es fehlt auch der Gladius, der von der rechten Hand des Piave gehalten wird.

Verfasst von: dott.ssa Martina Solerte und dott.ssa Nicoletta Rigoni
Dezember 2018